

als der Jubel oben am lautesten schallte; erhob sich plötzlich ein finsterner Geist aus seinem Grabe und hielt seinen schreckensvollen Anzug an allen Börsen. Die rauhe Hand der politischen Besorgnis, von der man sich schon seit lange sicher gewöhnt hatte, streckte urplötzlich ihre Finger aus und zerriss mitleidlos auch die für sicherst gehaltenen Berechnungen der Speculation. Straßenkrawalle in der Hauptstadt Frankreichs, der Mutter aller Revolutionen, genügten, um die dreiprocentige Rente an einer einzigen Börse um ein halbes Procent zu werfen und die Speculation in panischen Schrecken zu setzen. Auf der Börse herrscht das persönliche Regiment der Syndicate. Ihren Fahnen folgen blindlings vertrauend Hunderte. Während aber die Anführer in bedrängten Zeitpunkten immer eine Zuflucht finden, ist der Trost schirmlos jedem Unweiter preisgegeben und muß alle Pfeile des Mißgeschicks über sich ergehen lassen. Darum diese ängstliche Flucht nach allen Seiten hin sobald die Wenge gewährt, daß die Fahne im Getümmel zu schwanken beginnt, darum dies eilige Aufgeben aller Gewinnhoffnungen, um nur sich selbst zu retten.

Der Schluß der Woche brachte wieder Beruhigung. Die Wogen der Beängstigung glätteten sich und machten einem leichten Geträufel Platz, welches der Speculation Muth einflößte sich von Neuem auf die hohe See zu wagen. Zwar die ganze frühere Zuvorsicht ist augenblicklich noch nicht wieder zurückgekehrt; wider Willen ist man den Abgrund gewahr geworden, der unter den Schritten der Speculation gähnt; aber noch trägt ja die Brücke, welche den Schlund überbaut, und die Gipfelhöhe, welche die Speculation zu erklimmen trachtet, kann ja nicht mehr so entfernt sein. Den uninteressirten Beobachter beschleicht bei diesen heftigen Hin- und Herströmungen ein ähnliches Gefühl wie den am Ufer des Meeres Stehenden, wenn er daran denkt, wie viel Tausende in jedem Augenblick ihr Schicksal den schwankenden Wogen der Wasserwüste anvertrauen, wie viel Tage des Sturmes überstanden werden müssen, ehe der sichere Hafen erreicht; wie viel der Abgrund verschlingt oder die Fluth mit Verlust ihrer Habe an fremdes Gestade verschlägt.

Wir hatten in unserem vorigen Bericht die Pariser Börse in übler Position verlassen. Die Bankinstitute, welche früher zu niedrigeren Preisen große Massen Renten gekauft hatten, brachten ansehnliche Posten davon auf den Markt und drückten den Cours. Die Berechnungen auf eine Ulimohausse waren gründlich getäuscht worden und die dadurch zur Liquidation gezwungenen Haussepositionen verschlechterten den Rentencours immer mehr. Ungeachtet der vollzogenen Verkäufe blieb indeß der Markt beladen mit Hausseengagements und der Report erreichte eine Höhe von 10 bis 12 Centimes, ein Preis, der seit langer Zeit nicht zum Vorschein gekommen war und einen bisher an Report gewöhnten Markt aufs äußerste überraschen mußte. Eine Wendung zum Besseren schien einzutreten, als die Regierung am 5. durch öffentlichen Anschlag an der Börse ankündigen ließ, daß die Depot- und Consignationscasse bis Ende Juni zwölf Millionen Capital zu Rentenkäufen verwenden würde. Unter dem Eindruck dieser Operation begann am Montag die Dreiprocentige, welche in der Woche vorher zu 71,27 geschlossen hatte, mit 71,47 und hob sich am Dienstag noch höher. Doch die Besorgnisse in Folge der Straßenkrawalle in der Hauptstadt machten alle Anstrengungen zu nichts und warfen die Rente unter 70. Mit dem Aufhören derselben hob sich auch der Cours des tonangebenden Papiers wieder.

Italiener folgten slavisch den Spuren der Rente. Uebermüthig im Glück, feig im Unglück, bildet das Effect einen bloßen Spielball in den Händen der Syndicate. In Florenz soll sich das Ministerium noch immer schmeicheln, seine Finanzprojecte trotz der Verwerfung im Comité durch das Plenum des Hauses zu bringen, ähnlich wie es seiner Zeit mit dem Tabakgeschäft geschah.

Rente 71,47. 71,62. 71,47. 70,97. 70,80. 71,25.

Italiener 57,22 57,32. 57,22. 56,70. 56,75 57,25.

In Franzosen und Lombarden wurde den Syndicaten der Commandostab aus den Händen gewunden. Wie ihr Streifen, so war auch ihr Fall ein rapider. An einem Börsentage sanken Franzosen von 767 auf 551 und Lombarden von 508 auf 498 Francs. Der letzte Wochentag brachte wieder Heilung den geschlagenen Wunden.

Der arme reiche James Rothschild! Er erlebte es nicht mehr, sein Schoßkind, die Lombarden, wieder pari zu sehen. Wir sagen Schoßkind, nicht als wenn wir einem so gewiegten Finanzier die Schwäche zutrauten, für irgend einen Werth eine besondere Bärtlichkeit zu hegen, sondern weil das riesenhafte Unternehmen mit seinen endlosen Geldbedürfnissen seinem sogenannten Protector eine Goldgrube der Ausbeutung bieten mußte. Wer da nicht zugegriffen hätte, würde jenem General gegliken haben, der, von der Königin von Spanien als Gouverneur nach Cuba gesandt, ebenso zurückkam, wie er hingegangen war und um Erhöhung seines Golds bitten mußte. „Weshalb habe ich Dich denn nach Cuba gesandt?“ frug ihn die Königin. Das zweite Mal machte er es freilich anders. — Von unseren Finanzmatadoren steht solche naive Zurückhaltung freilich nicht zu fürchten.

„Es ist sicher, sagt ein französischer Bericht, daß das handelnde und speculirende Publicum sich in Reserve hält. Es ist heute

nicht mehr dieses Publicum, welches die Course auf ihrer Höhe erhält. Diejenigen sind es, welche für jetzt oder noch für die Zukunft bedeutende Interessen engagirt haben. Hierin beruht die den Augenblick die ganze Kraft des Marktes. Nach der Bedeutung und Vielseitigkeit der Hülfquellen zu urtheilen, mit welchen die Syndicate im verflochtenen Monat gegen die unzweifelhaft ungunstigen Zwischenfälle angelämpft haben, kann man sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß diese Kraft eine reelle und um mehr in Betracht zu ziehen, als sie bestimmt ist, auf fast allen Geldmärkten Europas ihren Einfluß auszuüben.“

Die Unternehmer der letzten spanischen Anleihe haben den fällig gewordenen Optionstermin (also die Erklärung, von neuem einen Posten der Anleihe zu einem bestimmten Course zu übernehmen) hinauschieben lassen und einstweilen der spanischen Regierung gegen Unterpfand von Staatspapieren einen Voranschuss zur Deckung der laufenden Bedürfnisse gewährt. Trotz des niedrigen Courses der Uebernahme scheint also das Geschäft für das Exportium kein besonders glattes gewesen zu sein. Es ist bekannt, daß nur ein kleiner Theil der Anleihe gezeichnet worden. Welcher Wucherzinsen muß aber das unglückliche Land für die palliative Hilfe zahlen, die ihm gewährt wird! Ein Deputirter brachte den Cortes den Antrag ein, behufs Deckung des Deficits sämmtliche Güter der Krone zu veräußern. Man schätzt den Werth derselben auf 150 Millionen Francs. Die Erwägung des Antrags wurde beschlossen. — Im benachbarten Portugal geht es nicht besser zu. Ueulich legte der dortige Finanzminister dem Cortes einen Bericht vor, wonach er seit sechs Monaten von der Hand in den Mund lebe und sich mit Anleihen zu helfen suchte, die fortwährend zu lästigen Bedingungen erneuert werden müßten. Behufs Tilgung derselben verlangte er die Erlaubniß zur Contrahierung eines größeren Anlehens, dem als Garantie die Tabakergälte verschrieben werden sollten. Und wenn die alte Schuld auf solche Weise consolidirt, wird man nicht genöthigt sein, wieder neue zu machen? — Weder in Spanien noch in Portugal ist in den Regierungen ein Sinn für den Begriff „Haushalten“ vorhanden. In Spanien legt man sich auf die Spielerei, die Verfassung von den Deputirten mit goldenen Federn unterzeichnet zu lassen und ein Pantheon zur Erinnerung an die letzte Revolution zu errichten; an den finanziellen Abgrund aber unter keinen Umständen denkt in solchen Augenblicken Niemand. Die portugiesische Deputirtenkammer hat übrigens die Anleihe genehmigt, unter Bedingungen, welche das Abkommen mit Oßchen annullirt.

Münd hat in seiner „Presse“ eine Erklärung erlassen, welche fast wie eine Abblüte aussteht und worin er seinen Todfeind den Vereites, die Versöhnungshand reicht. Es muß dabei etwas zu verdienen geben. — Beide werden hoffentlich der Welt nicht wieder gefährlich werden. Ihre Stelle ist durch Andere vertreten wenn auch keineswegs durch Bessere.

(Schluß folgt.)

Die allgemeine deutsche Gewerbe- und Industrieausstellung in Wittenberg.

II.

In Wittenberg konnte man bisher wenig davon gewahr werden, daß wir im Zeitalter des Dampfes leben; Maschinen waren ja genug vorhanden, aber keine einzige sahen wir im Betriebe, die treibende Kraft fehlte. Man ist übrigens eifrig bestrebt, diesen Mangel und noch manchem andern Abhülfe zu schaffen. Zunächst fällt uns in die Augen die rühmlichst bekannte Firma der Sachsenberg in Rosslau, deren Maschinen, namentlich eine patentirte Ziegelpressmaschine, vielfach prämiirt worden sind, deren rotirender Kochapparat für Papierfabriken sehr praktisch und weit verbreitet ist. Sie stellt unter andern kleinen Gegenständen eine liegende 10pferdige Dampfmaschine, eine stehende dergl., eine liegende Dampfmaschine, sämmtlich durch höchst fleißige, harte Arbeit sich empfehlend; der Gang aller aus jener Fabrik stammenden Maschinen ist, wie uns aus Erfahrung bekannt, ein durchweg ruhiger und präciser. — Auf diesem Gebiete zeichnet sich noch die Maschinenfabrik und Eisgießerei von Merkel in Chemnitz, die mehrere Dampfmaschinen kleineren Umfangs mit Expansion, außerdem eine doppelt wirkende Wasserpumpe, Dampfmaschinen u. dgl. ausstellte. — Wir haben ferner von der Fabrik von Noewes & Leutert in Giebichenstein bei Halle eine Fabrik, die, weil jetzt mit Aufträgen überhäuft, nur mit einer doppelwirkenden Dampfmaschine und einer doppelwirkenden Wasserpumpe die Ausstellung besucht hat. Beide Maschinen zeichnen sich durch neue und eigenthümliche, einfache Construction und sehr accurate Arbeit aus. Ersterer beruht in der Schiebersteuerung, in der größten Rücksichtnahme auf Abnutzung (von Stellen), in dem bequemen Hinzufügen zu allen einzelnen Theilen. Von Hemmer in Aachen finden wir eine Universal-Walzmühle, deren Resultate in 12 Arbeitsstunden sind: 10—12 Bucken, 4—6 Satins, 6—8 Ripptücher, 8—10 Düssel, 80—100 molle Decken u. s. w. — Ditto Schick in Dresden stellte eine interessante, gut gearbeitete 15pferdige Schraubenschiffmaschine

Robelle ein
Binnenländ
Centrifugal
Magdeburg
die Centrifug
ern) von
wert und
stung, ob
von Hertel
von Brach
die in
parate vor
nd der M
a Leinzig
sonders ein
und Solid
beit hervor
breitet.
Schäff
abrik, we
heiligen si
weit un
ers (trans
währten,
cht Bünt
silberne
on Swil
ne Lohpre
rühmer
emulare
der. Si
wohl M
üllung B
hervorz
er Richt
ullendun
er empe
den
schne
men u
urstopf
Berlin
trefflich
nden, d
m Brau
bring
nt gese
kisten A